

Liebe Gemeinde,

jetzt sind wir schon mitten im neuen Jahr und nach wie vor können wir alle keine Pläne machen, weder beruflich und, viel schlimmer, keine Urlaubsreisen unbeschwert buchen und ausarbeiten. Auch in diesem Jahr wird uns das Corona-Virus weiter fest im Griff behalten, bzw. unseren Alltag maßgeblich beeinflussen.

Meine Arbeit in der Gemeinde reiht sich da nahtlos ein. Vieles ist nicht möglich. Seit einem Jahr keine Krankenhausbesuche, die für mich ein wichtiger Bestandteil waren. Seit Januar sind Besuche im Altenheim nur noch mit Schnelltest möglich, was die Sache nicht gerade vereinfacht, aber immerhin noch machbar bleibt. Gruppentreffen sind nicht gestattet, Tanzen in der Kirche ebenso wenig.

Doch – STOP!!!

Diese Art von Schwarz-weiß-Denken ist nicht gut für uns, nicht gut für mich. Meine Arbeit hat sich verändert, verlagert, aber sie findet statt. Meine Aufgabe ist es, Menschen zu erreichen, sie ein Stückchen auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Oft sind es in diesem letzten Jahr und auch jetzt die kleinen Dinge, die zählen. Ein Telefongespräch führen, eine Karte ins Altenheim schicken, Einkäufe oder Arztbesuche begleiten, Besuche im Altenheim und zu Hause mit Maske und Abstand. Vieles geht!

Vor kurzem habe ich mich mit anderen GS aus dem Kirchenkreis Iserlohn in einer Zoom-Konferenz ausgetauscht und auch in der Gemeinde finden viele Besprechungen online statt. Natürlich ersetzt das nicht das persönliche Gespräch! Aber alle können weiterarbeiten, Informationen austauschen und sich gegenseitig stärken.

Außerdem unterstütze ich die Senioren, indem ich mich durch den „Hotline-Dschungel“ klicke, um für sie einen Impftermin in Unna zu vereinbaren.

Ich möchte Sie ermutigen, offen für neue Wege zu sein, nicht zu verzagen, sondern weiter in der Liebe zu bleiben und Menschen zu begegnen, in unterschiedlicher Weise.

Was ich kann

Jeden Tag möchte ich wahrnehmen
als ein Geschenk.

Jeden Tag möchte ich mir DIR, Gott,
beginnen.

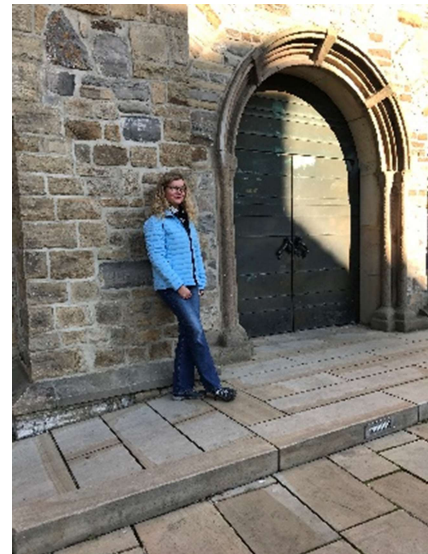
Denn DU bist der Weg, die Wahrheit
und das Leben.

Und weil DU mich liebst kann ich
mutig sein,

das Leben anpacken,
notwendiges tun,

Freude bereiten,
alles wagen

und über Mauern springen.



Bleiben Sie behütet

Ihre GemeindeSchwester

Julia Ducke